«Einmaliger Freudentag für alle»

52 junge Maturanden strahlten am Samstag in der Kantonsschule Obwalden um die Wette.

Marion Wannemacher

Da stehen sie zusammen für ein letztes gemeinsames Klassenfoto, mit den roten Rosen und Matura-Zeugnissen in der Hand. Die Eltern zücken ihre Handys, dieser Augenblick wird festgehalten für die Ewigkeit. Wie sagte Christian Schäli, Bildungsdirektor von Obwalden, in seiner Festrede: «Heute ist für sie ein Freudentag, geniessen sie ihn, er ist einmalig.» Grund zum Freuen gab es für Maturanden, Lehrer, Schulleitung und Eltern. Alle 52 Absolventen haben es in diesem Jahr geschafft.

Gestaffelt nach Klassen fand die Feier in drei Durchgängen statt, den festlichen musikalischen Rahmen gestaltete die Band aus Ehemaligen und Maturanden unter Leitung von Nicole Aravena. In jeder einzelnen Feier sorgte der Durchschnitt des besten Maturanden für anerkennendes Raunen: «Lars Wolfisberg hat mit fast unglaublichen 5,85 als Bester bestanden. Das sind lauter Sechser und ein paar wenige Fünfeinfhalber», erklärte Rektor Patrick Meile anerkennend. Für ihn sei das positive Fazit aus den mündlichen und schriftlichen Tests der letzten drei Wochen, «dass positiv nicht negativ sein muss», sagte Meile. Er gratulierte den Maturanden zu den bestandenen Tests unter erschwerten Bedingungen mit Lockdown-Phasen, Fernunterricht, Masken und Einschränkungen in der Freizeit.

Durch Corona wichtige Kompetenzen angeeignet

Die aussergewöhnliche Zeit habe zwar allen einiges abverlangt, aber auch dazu beigetragen, «dass dadurch wichtige Kompetenzen für das künftige Leben automatisch vermehrt gefördert wurden, die euch stark flexibel, digital affin, eigenständig, aber auch positiv und dankbar gemacht haben», so Meile. Gefördert worden seien technische, digitale, kreative Kompetenzen, aber auch Zeitmanagement, Selbstdisziplin und eigenständiges Arbeiten, die in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft gefragt seien.

Familien, Freunde und die glücklichen Absolventen feierten gestaffelt. Bilder: Izedin Arnautovic (Sarnen, 19. Juni 2021)

Erfolg sei, sich für das Wissen zu begeistern

Christian Schäli brauchte das Bild der entzündeten Flamme für Bildung, die erst dann erfolgreich sei, wenn der oder die Lernende für das Wissen begeistert werden konnten. Zum Entflammen brauche es Reibungen wie Prüfungsstress, Lernen, Repetieren oder die Herausforderung von Lehrpersonen und Kollegen.

Schäli betonte die Möglichkeit des Zugangs an Hochschulen von internationaler Reputation. «Das ist Privileg, aber auch Verpflichtung zugleich, denn die Welt ist auf Leistungsträger angewiesen, die bereit sind, für die Gesellschaft und Umwelt Verantwortung zu übernehmen und innovative Lösungen zu entwickeln.» Er wünschte den Absolventen: «Engagieren Sie sich mit Feuer und Flamme für Ihre Sache, so dass die Zukunft der Gesellschaft durch jeden einzelnen von Ihnen etwas mehr leuchten kann.»

Die Zukunftspläne der 52 bieten ein breites Spektrum: Darunter sind Naturwissenschaften, Jura, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Geisteswissenschaften oder Pädagogik. Doch es geht noch weiter: Auch Ausbildungen in Theater-Regie, Holztechnik, Mediamatik, Pflege Physiotherapie oder Human Resources werden angestrebt. 22 planen ein Zwischenjahr, 7 sind unentschlossen.

Bilder und Liste
Weitere Bilder und eine Liste der Absolventen finden Sie online auf *www.obwaldnerzeitung.ch*.

Mit ihren Noten hatten sie allen Grund zum Strahlen

Primi Der beste Maturand, Lars Wolfisberg aus Alpnach, mit 5,85 weiss auch nicht genau, wie er so einen Schnitt geschafft hat. Er sagt: «Die Vornoten waren schon gut. Es galt, diese zu halten. Für die Prüfungen habe ich nicht extrem viel gemacht, aber es ist aufgegangen. Ich lerne meistens nicht so lang am Stück, sondern eher auf mehrere Fächer verteilt. Ich werde Wirtschaft in Luzern studieren. Heute am Abend feiern wir aber erst mal unter uns Schülern.» Mit 5,19 ist Rebecca Guggenbach aus Wilen Drittbeste. Sie sagt: «Ich freue mich total, bin so froh, dass ich das abgeschlossen habe und bin sehr überrascht, dass ich die Drittbeste bin. Ich werde in Freiburg Biologie studieren. Ein bisschen traurig bin ich aber auch, dass wir alle auseinandergehen. In der Schule habe ich gelernt, selbstständig zu sein, durchzuhalten, durchzubeissen. Und wenn's schlechte Momente gibt, es kommen immer wieder bessere.»

Die zweitbeste, Nina Dänzer mit 5,42, verzichtete auf ihren persönlichen Wunsch hin auf ein Interview mit Foto. *(mw)*

Lars Wolfisberg (Schnitt: 5,58) und Rebecca Guggenbach (5,19).

Im Kollegi Stans erreichten alle Maturanden ihr grosses Ziel

Alle 64 haben bestanden. Es war ein feierlicher Moment für die jungen Frauen und Männer, wenn auch ohne physisches Publikum.

Sie durften am Samstag in Stans ihr verdientes Maturazeugnis abholen. Alle 64 Maturi und Maturae haben in diesem Jahr ihre Kollegi-Zeit erfolgreich abgeschlossen. Wie im vergangenen Jahr fand die Feier im kleinen Rahmen statt. Sie wurde live übertragen, damit Eltern und Bekannte die Übergabe trotz der Coronamassnahmen mitverfolgen konnten. Auch Medienvertreter waren nicht physisch zugelassen.

In seiner Maturarede ging Rektor Patrik Eigenmann insbesondere auf das gewählte Motto der Absolventen ein: Pax et bonum. Ein lateinisches Motto, das zurückverweist auf die Gründer: die Franziskaner und Kapuziner. «Als ich beim Verkauf der Maturakleider nach der Entstehung des Mottos gefragt habe, konnte mir keiner der Anwesenden genau sagen, woher das Motto stammt oder auch nicht sicher erklären, was es bedeutet», sagte der Rektor. Die Übersetzung des Mottos lautet Friede und Wohlergehen.

Und genau das wünschte Patrik Eigenmann den Maturi und Maturae. «Allen möge es wohl ergehen, das reicht viel weiter als der blosse Wunsch nach Wohlstand.»

Kritisch denken und nicht auf das Wissen verlassen

Auch Physiklehrer Urs Zellweger gratulierte allen zur bestandenen Matura. «In den letzten paar Jahren seid ihr aber nicht nur zu jungen, intelligenten, gebildeten Menschen herangewachsen, sondern auch zu sehr individuellen Persönlichkeiten.» In seiner Rede spielt Urs Zellweger mit Zahlen zu den Testergebnissen eines gewissen Virus. Er rät den Absolventen, sich nicht auf das Wissen zu verlassen, sondern auf Verstehen-Wollen. Mit dieser Einstellung führe man friedlichere, angenehmere Diskussionen. Der Jahrgangsbeste ist Navid Kerber aus Kehrsiten, der 79,5 von möglichen 84 Punkten und die Note 5,68 erreichte. Alexandra Küng aus Stansstad erreichte 78,5 Punkten, Nathalie Niederberger aus Dallen 77 Punkte. Miruna Brun, Lara Achermann und Navid Kerber erhielten zudem für ihre herausragenden Maturaarbeiten einen Preis.

Maturaarbeitspreise: Lara Achermann (l.), Miruna Brun und Navid Kerber. Bild: Kollegi Stans/Robert Fischlin

Florian Pfister

Bilder und Liste
Weitere Bilder und eine Liste der Absolventen finden Sie online auf *www.nidwaldnerzeitung.ch*.